



Herrn  
Dr. André Hahn  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Uwe Beckmeyer MdB**  
Parlamentarischer Staatssekretär  
Koordinator der Bundesregierung  
für die maritime Wirtschaft

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 6114  
FAX +49 30 18615 5103  
E-MAIL uwe.beckmeyer@bmwi.bund.de  
DATUM Berlin, 9. Januar 2015

**Schriftliche Fragen an die Bundesregierung im Monat Dezember 2014**  
**Fragen Nr. 210, 211, 212 und 213**

Sehr geehrter Herr Kollege,

*Lieber Herr Dr. Hahn,*

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Fragen wie folgt:

**Frage Nr. 210**

**Inwieweit haben sich angesichts der Klimaänderungen nach Kenntnis der Bundesregierung der Wintersport und der Wintersporttourismus in den Mittelgebirgen Deutschlands in den vergangenen zehn Jahren entwickelt und wo sieht die Bundesregierung hier mit Blick auf die kommenden Jahrzehnte Handlungsbedarf?**

**Antwort:**

Der Klimawandel hat deutlichen Einfluss auf den Wintersporttourismus in den deutschen Mittelgebirgen. Auch wenn Schneehöhen grundsätzlich natürlichen Schwankungen unterliegen und in allen deutschen Regionen in den vergangenen vierzig Jahren vereinzelt oder auch periodisch schneearme bzw. schneereiche Winter aufgetreten sind, ist in den deutschen Mittelgebirgen, insbesondere in den westlichen und zentralen Mittelgebirgen, ein deutlicher Rückgang der Schneesicherheit zu beobachten. Insbesondere Lagen unter 800 bis 1000 Meter sind vom Schneemangel betroffen.

Die Bundesregierung weist darauf hin, dass die unmittelbare Entwicklung und Förderung von Tourismusangeboten in der Kompetenz der Bundesländer liegt. Vor dem Hintergrund der Zuständigkeit des Bundes für die allgemeinen Rahmenbedingungen des Tourismus, u. a. auch nachhaltigen Tourismus, beschäftigt sich die Bundesregierung allerdings mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den Wintersporttourismus (s. Frage 211).

**Frage Nr. 211**

**Welche Forschungsvorhaben, Projekte und sonstigen Aktivitäten hat die Bundesregierung in den vergangenen zehn Jahren zur Entwicklung des Wintersports und des Wintersporttourismus in den Mittelgebirgen initiiert bzw. unterstützt (bitte die einzelnen Aktivitäten, Zeitraum, zuständiges Bundesministerium, beauftragte Institutionen und Höhe der finanziellen Aufwendungen des Bundes nennen)?**

**Antwort:**

Die unmittelbare Förderung und Initiierung von Vorhaben zur Entwicklung des Wintersporttourismus liegt in der Kompetenz der Bundesländer. Der Bund hat allerdings vor dem Hintergrund seiner Zuständigkeit für die allgemeinen Rahmenbedingungen des Tourismus, u. a. auch nachhaltigen Tourismus, in den vergangenen zehn Jahren verschiedene Studien zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Wintersporttourismus gefördert:

<b>Ressort</b>	<b>Thema</b>	<b>von</b>	<b>bis</b>	<b>Zuwendungs- empfänger</b>	<b>Gesamt- bewilligung</b>
BMUB	Tourismusregionen als Modellregionen zur Entwicklung von Anpassungsstrategien im Kontext Biologische Vielfalt, Tourismus und Klimawandel (Bi-KliTour)	15.04.2011	31.03.2014	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Dresden	234.509 Euro
BMBF	Verbundprojekt: GIS-Klischee: Anpassung des Wintersporttourismus in den deutschen Mittelgebirgen an Klimawandel und Witterungsstabilität; Teilprojekt A: Geländespezifische Daten-erhebung und satellitengestützte, geländeklimatologische Modellierung.	01.11.2006	31.01.2009	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	136.473 Euro
	Verbundprojekt: GIS-Klischee: Anpassung des Wintersporttourismus in den deutschen Mittelgebirgen an Klimawandel und Witterungsstabilität; Teilprojekt B: Datenbereitstellung, regionale und lokale Klimaszenarien, dynamische Regionalisierung	01.11.2006	31.01.2009	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	94.355 Euro



	Verbundprojekt: GIS-Klischee: Anpassung des Wintersport-tourismus in den deutschen Mittelgebirgen an Klimawandel und Witterungsstabilität; Teilprojekt C: Projektkoordination, Standortanalyse, Entwicklung von Adaptationsstrategien, GIS-technische Umsetzung.	01.11.2006	31.01.2009	Deutsche Sport-hochschule Köln	118.161 Euro
	Verbundprojekt: Klimatrends und nachhaltige Tourismus-entwicklung in Küsten- und Mittelgebirgsregionen: Produkt- und Infrastruktur-Innovation durch kooperative Gestaltungsprozesse und strate-gische Entscheidungsfindung, Teilvorhaben: Uni. Lüneburg	01.10.2006	31.12.2009	Leuphana Universi-tät Lüneburg	546.913 Euro

Darüber hinaus setzt sich die Bundesregierung während ihres Vorsitzes in der Alpenkonferenz 2015/2016 für einen nachhaltigen Tourismus in den Winterurlaubsregionen der Alpen ein (Arbeitsgruppe Nachhaltiger Tourismus, Vorbereitung EU-INTERREG-Projekt „Turning Alpine Tourism towards a green economy“).

**Frage Nr. 212**

**Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Tourismus (inklusive Jugendaustausch) zwischen Polen und Deutschland in den vergangenen zehn Jahren entwickelt, und auf welchen Gebieten sieht die Bundesregierung aktuell bzw. in dieser Wahlperiode Handlungsbedarf, um den Tourismus zwischen den beiden Staaten weiter zu entwickeln?**

**Antwort:**

Der Tourismus zwischen Polen und Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren insgesamt positiv entwickelt. Mit jährlich rund 1,2 Millionen Touristen und einem Anteil von durchschnittlich 30 Prozent an den ausländischen Gesamtankünften stellt Deutschland die größte Besuchergruppe in Polen.

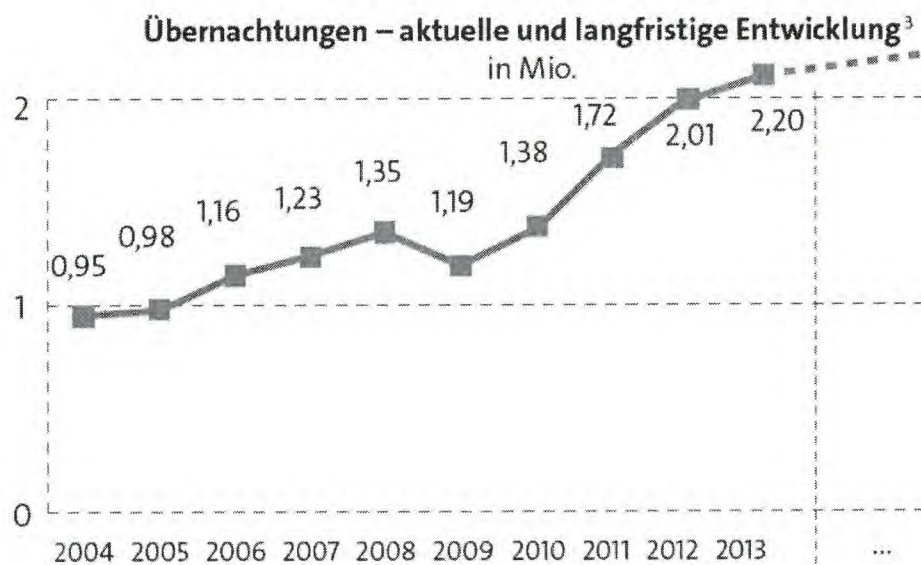
**Ankünfte ausländischer Touristen in Polen (in 1000)**

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Ankünfte insgesamt</b>	3 145	3 332	3 934	4 310	4 314	4 387	4 046	3 861	4 135	4 410	4 940
<b>Veränderung zum Vorjahr</b>	-0,2 %	5,9 %	18,1 %	9,6 %	0,1 %	1,7 %	- 7,8 %	- 4,6 %	7,1 %	6,2 %	12,0 %
davon <b>Deutsche</b>	1 090	1 167	1 379	1 487	1 306	1 246	1 142	1 127	1 128	1 142	1 213
<b>Veränderung (D) zum Vorjahr</b>	0,5 %	7,1 %	18,2 %	7,8 %	-12,2 %	-4,6 %	- 8,3 %	- 1,3 %	0,2 %	1,2 %	6,2 %
<b>Anteil Deutsche am Gesamt</b>	34,7 %	35 %	35,1 %	34,5 %	30,3 %	28,4 %	28,2 %	29,2 %	27 %	25,9 %	24,5 %

Quelle: Welttourismusorganisation (UNWTO)

Umgekehrt sind in den vergangenen zehn Jahren (2004-2013) die Übernachtungen aus Polen in Deutschland kontinuierlich von 0,95 Millionen auf 2,2 Millionen gestiegen – ein Plus von rund 130 Prozent. Mit einem Marktanteil von über 40 Prozent ist Deutschland mit Abstand das beliebteste Reiseziel der Polen.

Die Übernachtungszahlen für 2014 (Januar bis September 2014: 1,9 Millionen, +12,2 %) deuten an, dass Polen erstmals zu den zehn wichtigsten Quellmärkten für den Deutschlandtourismus zählen wird.



(Daten inkl. Camping)

(Quelle: DZT-Markinfo Polen; Statistisches Bundesamt)



In den letzten zehn Jahren haben ca. 1.250.000 junge Menschen aus Polen und Deutschland an Jugendaustauschprojekten teilgenommen, die durch die Bundesregierung über das Deutsch-Polnische Jugendwerk gefördert wurden. Diese Förderung erfolgt allerdings nicht mit tourismuspolitischer Zielsetzung.

Die Bundesregierung begleitet und unterstützt die Arbeit der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) zur Förderung des Besucheraustauschs zwischen beiden Ländern (Frage 213). Polen und Deutschland arbeiten ferner in internationalen Gremien zum Tourismus (EU, OECD) eng zusammen.

### **Frage Nr. 213**

**Welche Forschungsvorhaben, Projekte und sonstige Aktivitäten hat die Bundesregierung in den vergangenen zehn Jahren zur Entwicklung des Tourismus (inkl. Jugendaustausch) zwischen Polen und Deutschland initiiert bzw. unterstützt (bitte die einzelnen Aktivitäten, Zeitraum, zuständiges Bundesministerium, beauftragte Institutionen und Höhe der finanziellen Aufwendungen des Bundes nennen)?**

### **Antwort:**

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat in den vergangenen zehn Jahren die DZT mit jährlich rund 28 Millionen Euro gefördert. Ein nicht bezifferbarer Teil der Zuwendung ist in die Werbung auf dem polnischen Markt für das Reiseland Deutschland geflossen. Schwerpunkte des DZT-Marketing von 2008 bis 2012 waren u. a. die Image-Kampagne mit dem in Polen sehr beliebten Kabarettisten und Schauspieler Steffen Möller, die Kampagne „Affordable Germany“ für erschwinglichen Urlaub in Deutschland und zahlreiche Presse- und Studienreisen mit polnischen Medienvertretern.

2009 schloss die DZT einen Kooperationsvertrag mit der polnischen Tourismusorganisation POT und seither arbeiten beide Organisationen eng zusammen. 2013 wurde ein neues gemeinsames Internetportal zum grenznahen Tourismus eröffnet. Im gleichen Jahr nahm die DZT erstmals an der führenden Geschäftsreisemesse ITM in Warschau teil.

Deutschlandreisende aus Polen sind Umfragen zufolge vor allem jung und kulturinteressiert. 2014 startete die DZT daher eine Sonderkampagne an insgesamt 88 Standorten in den Städten Warschau, Krakau, Breslau, Stettin und Posen für das Thema „Städtereisen in Deutschland“. Zudem beteiligte sich die DZT mit dem Goethe-Institut Polen an einem Deutsch-Lehrertag, an dem 200 polnische Deutschlehrer teilnahmen.

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk hat in den letzten zehn Jahren 48 Millionen Euro als deutschen Regierungsbeitrag für die Förderung des Jugendaustauschs mit Polen über die freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized first letter 'J' followed by a series of connected loops and a long horizontal stroke at the end.